



Am 24. Oktober, einem Tag wie jeder andere – könnte man meinen – fanden zahlreiche Ereignisse statt, die die Weltgeschichte geprägt haben. Doch dieser Tag ist alles andere als gewöhnlich. Werfen wir einen Blick auf einige der wichtigsten Ereignisse dieses Tages, die sowohl weltweit als auch in Frankreich von Bedeutung waren.

## 1929: Der Schwarze Donnerstag – Beginn der Weltwirtschaftskrise

Eines der bedeutendsten Ereignisse des 20. Jahrhunderts geschah am 24. Oktober 1929 in den Vereinigten Staaten. Es war der Tag, an dem der Börsencrash von New York die Welt in eine tiefe wirtschaftliche Depression stürzte. Dieser Tag ging als „Schwarzer Donnerstag“ in die Geschichte ein. Die New Yorker Börse erlebte einen massiven Kursverfall, nachdem schon Tage zuvor Nervosität herrschte und erste Anzeichen für einen möglichen Crash sichtbar wurden. Am Ende dieses Donnerstags wurden 12,9 Millionen Aktien verkauft, was einem Panikverkauf glich. Die darauffolgende Woche brachte weitere drastische Verluste, die Weltwirtschaft erlebte eine beispiellose Krise.

Die Folgen des „Schwarzen Donnerstags“ waren global verheerend. Ganze Länder sahen sich mit Massenarbeitslosigkeit und sozialer Unruhe konfrontiert. Besonders schwer traf es Europa – auch Frankreich. Die Weltwirtschaftskrise verschärkte die sozialen Spannungen und ebnete langfristig den Weg für die politischen Extremismen der 1930er-Jahre. Hätten sich die Dinge ohne diesen Crash so entwickelt, wie sie es taten?

## 1945: Gründung der Vereinten Nationen – Hoffnung nach dem Krieg

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs stand die Welt vor der Aufgabe, einen erneuten globalen Konflikt zu verhindern. Am 24. Oktober 1945 wurde die Gründungscharta der Vereinten Nationen (UN) ratifiziert, nachdem 51 Mitgliedsstaaten – darunter Frankreich – die UN-Charta unterzeichnet hatten. Seitdem steht der 24. Oktober als offizieller UN-Tag fest.

Ziel der UN ist es, den Weltfrieden zu sichern, die Menschenrechte zu schützen und internationale Kooperationen zu fördern. Gerade für Frankreich, das unter den Schrecken des Krieges gelitten hatte, war die Beteiligung an den Vereinten Nationen ein klares Zeichen dafür, wieder eine aktiver Rolle in der Weltgemeinschaft einzunehmen. Die französische Politik nach 1945 wurde stark von der Vision eines friedlichen und geeinten Europas geprägt – eine Vision, die sich im Kern mit den Zielen der UN deckte.



## 1648: Der Westfälische Frieden – Ende des Dreißigjährigen Krieges

Am 24. Oktober 1648 wurde mit der Unterzeichnung des Westfälischen Friedens der Dreißigjährige Krieg beendet, einer der verheerendsten Konflikte in der europäischen Geschichte. Der Krieg hatte vor allem Mitteleuropa, darunter das Heilige Römische Reich deutscher Nation, in Schutt und Asche gelegt. Auch Frankreich war an dem Krieg beteiligt, und der Westfälische Frieden markierte für das Land einen großen politischen Erfolg.

Frankreich konnte durch diesen Frieden seine Position als führende Macht in Europa stärken. Das Land gewann an Territorien und Einfluss, insbesondere im Elsass, und sicherte sich eine dominierende Stellung in der europäischen Diplomatie. Zudem läutete der Westfälische Frieden eine neue Ära ein, in der die Idee der souveränen Nationalstaaten an Bedeutung gewann. Frankreich nutzte diese Entwicklung, um seine Macht weiter zu konsolidieren – ein Prozess, der später in der Ära von Ludwig XIV. seinen Höhepunkt fand.

## 1836: Die erste große Eisenbahnstrecke in Frankreich

Am 24. Oktober 1836 wurde ein weiteres Kapitel der Industrialisierung aufgeschlagen: Die Eisenbahnstrecke zwischen Paris und Saint-Germain-en-Laye wurde feierlich eröffnet. Diese Strecke war die erste große Eisenbahnverbindung Frankreichs und markierte den Beginn einer rasanten Modernisierung des Verkehrsnetzes im Land. Zugleich war es ein Symbol für den Fortschritt, der in Frankreich zu dieser Zeit stattfand.

Die Eisenbahn revolutionierte die Art und Weise, wie Menschen und Güter transportiert wurden. Sie verkürzte Entfernung, förderte den Handel und erleichterte die Mobilität der Bevölkerung. Frankreich entwickelte sich in den folgenden Jahrzehnten zu einem der führenden Industrieländer Europas, und die Eisenbahn spielte dabei eine Schlüsselrolle.

## 1980: Der Tod von Jean-Paul Sartre – Das Ende einer Ära

Ein weiteres markantes Ereignis am 24. Oktober war der Tod des französischen Philosophen und Schriftstellers Jean-Paul Sartre im Jahr 1980. Sartre, der als einer der bedeutendsten Intellektuellen des 20. Jahrhunderts gilt, war ein Wegbereiter des Existenzialismus. Seine Werke und Gedanken prägten eine ganze Generation und beeinflussten die politische und philosophische Landschaft Frankreichs nachhaltig.

Sartre war nicht nur ein Denker, sondern auch ein Aktivist. Er setzte sich aktiv für



Menschenrechte ein und engagierte sich politisch, insbesondere während des Algerienkrieges und der Studentenproteste von 1968. Sein Tod markierte für viele das Ende einer Ära, in der Philosophie und Literatur die politischen Diskurse Frankreichs maßgeblich beeinflussten. Man könnte fast sagen: Mit Sartre starb ein Stück des intellektuellen Frankreichs.

## 2003: Der Concorde-Abschied – Ende einer Ära der Überschallflüge

Am 24. Oktober 2003 fand der letzte kommerzielle Flug der Concorde statt. Diese ikonische Überschallmaschine, die in den 1960er-Jahren entwickelt wurde, stellte einen technologischen Meilenstein dar. Die Concorde verband Paris und New York in rekordverdächtiger Zeit und war für viele ein Symbol des französischen und britischen technologischen Fortschritts.

Trotz ihrer Geschwindigkeit und Eleganz blieb die Concorde jedoch ein finanzielles und ökologisches Problem. Der tragische Absturz einer Maschine im Jahr 2000 sowie hohe Betriebskosten führten letztendlich dazu, dass die Concorde aus dem Verkehr gezogen wurde. Mit dem letzten Flug ging eine Ära zu Ende – eine Ära, in der der Traum vom Überschallflug realisiert worden war, jedoch nicht den hohen Erwartungen an Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gerecht werden konnte.

## Fazit

Der 24. Oktober ist ein Tag, der in der Geschichte mehrfach für Wendepunkte stand. Ob wirtschaftliche Krisen, bedeutende Friedensabkommen oder technologische Fortschritte – dieser Tag hat immer wieder Momente hervorgebracht, die das Weltgeschehen nachhaltig beeinflusst haben. Insbesondere in Frankreich war der 24. Oktober ein Datum, das sowohl politische als auch kulturelle Umbrüche markierte.

Während wir uns der Gegenwart widmen, lohnt es sich, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen und zu erkennen, wie sehr die Ereignisse dieses einen Tages das Leben und die Entwicklung ganzer Nationen geformt haben. Wer weiß, welche Überraschungen der 24. Oktober in Zukunft noch für uns bereithält?